© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gewächse aus den Gattungen *Sisymbrium* und *Lepidium*. In späteren Zeiten möchten die überall aufzutreibenden Potentillen ein leicht zu beschaffendes Futter abgeben. Naturgemäss erscheint, dass frisch gefangene Königsrebhühner lange nicht die Lebhaftigkeit zeigen, welche ihnen an ihren alpinen Wohnstätten eigen ist. Ich sah diese Thiere mit zusammengezogenem Halse dasitzen, die Augen halb geschlossen und augenscheinlich ein Raub einer gewissen Unbehaglichkeit, welche Niemand in Verwunderung setzen wird.

Dass die Schwierigkeiten der Gefangenhaltung keine unüberwindlichen sind, beweist am besten die glückliche Ueberbringung des Verwandten aus dem Himalaya nach London, in dessen Thiergarten es meines Wissens über ein Jahr ausgehalten hat. Alle Hühner sind schmieg- und fügsam, und wenn auch die Hochgebirgsarten diese Eigenschaften nicht in dem Maasse besitzen wie die in der Tiefe lebenden, entbehren sie derselben doch nicht gänzlich, und somit berechtigt auch unser Königsrebhuhn die Thierpfleger zu den besten Hoffnungen.

Beiträge
zur Ornithologie des Gouvernements Curland.

Von
H. Goebel, in Uman.

Ich habe alle Jahrgänge unseres Journals durchgesehen, nirgends aber die geringste Notiz über die Vogelwelt Curlands gefunden, eines Ländchens, das recht reichhaltig in ornithologischer Beziehung ist, und das sich rühmen kann, eins der besten und reichhaltigsten Provinzialmuseen zu besitzen. Ich will daher das Wenige, was ich über Curlands Vogelwelt kenne, den Lesern unsers Journals mittheilen; vielleicht muntern diese Zeilen einen curländischen Ornithologen auf, sein Scherflein beizutragen. —

Ich habe Curland schon vor 10 Jahren verlassen, daher datiren meine Beobachtungen aus einer Zeit, wo ich kein eigentliches Notizbuch, blos ein Jagdbuch führte. — Doch als leidenschaftlicher Jäger und Eiersammler (freilich wohl sehr unrationeller) war ich schon früh durch meinen Vater, einen grossen Naturfreund und Jäger vor dem Herrn, angeleitet worden, die Augen offen und als Knabe das Blaserohr, späterhin die Flinte bereit zu halten. — Es ist natürlich, dass mir Manches, besonders unter den Vögeln, die nicht jagdbar oder für den Käfig tauglich sind, entgangen sein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mag; bei sehr ähnlichen Arten passirte wohl die seltenere Art als zur gemeineren gehörig, daher gewiss in Curland bedeutend mehr, als hier aufgeführt wird, Arten vorhanden sind; doch das, was ich hier gebe, ist genau und sicher.

Mein Jagd- und Sammelterrain war der Gerbinsche und Hasenpothsche Kreis, also der Süd-Westen der Halbinsel. Prachtvolle Nadelwälder, schöne Birkenhaine mit uralten Eichen trifft man in grösseren und kleineren Complexen überall an, das Ackerland nimmt etwa die Hälfte des Areals ein; in der Nähe des Meeres, bei dem Hafen Libau, liegt ein grosser See, der viel Wasser- und Sumpfvögel beherbergt. Alle Landgüter haben meist schöne Parks und Gärten, überall findet man kleine und grössere Seen und Teiche, kleinere und grössere Flüsschen, an manchen Stellen ausgedehnte Sumpfterrains. In der Nähe des Meeres ist der Boden meist sandig, die Dünenbildung meist unbedeutend.

Das Klima ist gemässigt, kalte Winter sowie heisse Sommer gehören zu den Seltenheiten, wie natürlich, da Curland von zwei Seiten vom Meere bespült wird. Die Vogelwelt ist individuen- und artenreich, sehr viele südliche Arten kommen als Irrgäste vor, wie z. B. *Gypaëtus barbatus, Tichodroma, Ardea alba, garzetta, purpurea* u. s. w.

Ueber das häufigere oder seltenere Vorkommen, über die Zugverhältnisse kann ich nicht immer sichere Auskunft geben, daher ich nur dort, wo es mir bestimmt bekannt ist, eine Bemerkung darüber mache; als Brutvögel führe ich nur die Arten an, von denen ich die Eier besitze oder besass, oder die ich als Dunenjunge fand oder beim Nest beobachtete.*) —

RAPTATORES.

Die Raubvögel werden meist recht eifrig verfolgt, besonders auf *Aquila fulva* und *albicilla*, *Falco peregrinus* und *Astur palumbarius* wird eifrig Jagd gemacht. Die kleinen werden mehr mit Gleichgültigkeit betrachtet; doch findet man auch häufig unter den auf den Gütern an die Ställe angenagelten Raubvögeln manchen unschuldigen Bussard und Thurmfalken. Von den *Falcones* sind Brutvögel *peregrinus*, *subbuteo*, *tinnunculus*, über *aesalon*, der auch vorkommt (ich schoss einen am 10. October 1861), kann ich keine weiteren Daten anführen. Von Habichten trifft man *palumbarius* und *nisus* als Stand- und Strichvogel an.

*) Siehe das Register am Schluss.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Adler werden durch *A. fulva*, *naevia*, *Hal. albicilla*, *Pandion haliaëtus* vertreten. Stein- und Seeadler sind Stand-, Schrei- und Flussadler Zugvögel. — *A. naevia* ist wohl der am häufigsten anzutreffende. —

Unter den *Buteones* sind *B. vulgaris* und *Pernis apivorus* Brutvögel, *Circaëtus brachydactylus* habe ich nur einmal gesehen im Herbste, *Archibuteo lagopus* einigemal im Winter. (*Circaëtus* dürfte Brutvogel sein, da er es noch im Petersburgschen Gouvernement ist.)

Von Milvinen sind Zug- und Brutvögel *M. regalis*, *ater*, *Circus rufus* und *cyaneus;* doch ist keiner von ihnen besonders häufig vertreten.

Die Geier werden durch zwei Irrgäste, den *Gypaëtus barbatus* und *Vultur monachus* vertreten. Ersterer ist einmal nach anhaltendem Nebel im Niderhartauschen Forst, das zweite Mal von einem Förster Tamma in der Mitauschen Gegend geschossen worden. Von letzterem bewahrt der Sohn, Herr Förster Tamma in Zinau, Klauen und Schädel auf. *V. monachus* steht im Museum.

Unter den Eulen nimmt, was Häufigkeit anbetrifft, die erste Stelle *Otus verus* ein, dann folgen *Strix flammea*, *Ulula aluco*, *Bubo maximus*. *Nyctale dasypus* und *Athene noctua* habe ich nur einmal gesehen, *Nyctea nivea* mehrmals im Winter 1861/62 am Meeresstrande bei Libau. —

Surnia funerea und *Glaucidium passerinum* stehen, glaube ich, im Museum. Ueberhaupt scheinen mir die Eulen nicht häufig zu sein, doch darüber ist schwer richtig zu urtheilen. Von *Bubo maximus* hat mir Herr Förster Tamma mitgetheilt, dass ein Paar gefangener, denen ein geräumiger Stall angewiesen war, dort mehrere Jahr hintereinander im Frühlinge Eier legten, doch sie nicht bebrüteten. —

CORACIROSTRES.

Von Raben ist *corax* nicht gerade selten, ich sah einmal von der Luderhütte aus 13 zu gleicher Zeit; *cornix* ist gemein, *monedula* nicht häufig, *frugilegus* nur an wenig Stellen anzutreffen. So beim Flecken Darben, wo sie in einem Kiefernwäldchen durch die Besitzerin des Gutes Ligutten Frau von Bordelius eingebürgert wurden und jetzt in ungeheurer Menge anzutreffen sind. *Nucifraga caryocatactes* schoss ich einmal im September.

Von Hähern sind *Pica caudata* und *Garrulus glandarius* gemein; von Staaren *Sturnus vulgaris* und *Oriolus galbula*; *Pastor roseus* steht im Museum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PASSERES.

Kreuzschnäbel kommen zu allen Jahreszeiten vor, welcher Art aber oder ob beiden angehörig, lasse ich dahingestellt.

Von Gimpeln erscheint in kalten Wintern *Pinicola enucleator*, der finnische Papagei, *Pyrrhula vulgaris* ist Stand-, *Erythrothorax erythrina* Zugvogel, dessen Nest ich in einer feuchten Waldniederung einst fand.

Die Finken werden durch *Fringilla coelebs*, *montifringilla*, *cannabina*, *spinus*, *carduelis*, *linaria* vertreten, davon ist *coelebs* gemein als Zugvogel (einzelne ♂ überwintern), Hänfling, Zeisig, Stieglitz überwintern, *montifringilla* sah ich im October, was *linaria* anbetrifft, so mag sie wohl auch zuweilen brüten, ich habe nämlich zu einer Zeit, wo ich schon Nester von *Fr. coelebs* und *cannabina* fand, noch Zitrinchen, wie wir sie nannten, mit dem Blaserohr geschossen.

Passer domesticus und *montanus* sind gemein, *Coccoth. vulgaris* selten, *Chloris vulgaris* häufig theilweise überwinternd, da ich ihn auf der Tenne oft genug im Winter fing.

Von Ammern ist häufiger Standvogel *E. citrinella; schoeniclus* ist Zugvogel, *miliaria* habe ich einmal geschossen, *melanocephala* steht im Museum, *Plectrophanes nivalis* ist regelmässiger Wintergast.

Die Familie *Alaudinae* ist durch *arvensis*, *arborea* und *cristata* vertreten, von denen letztere Standvogel, *arborea* seltener, *arvensis* häufiger Zugvogel ist. *Melanocorypha tatarica* steht im Museum.

OSCINES.

Von Würgern sind *excubitor* und *minor* ziemlich selten, *collurio* dagegen gemein, ob ersterer Standvogel ist, habe ich nicht beobachtet.

Häufig sind die beiden Fliegenfänger *Butalis grisola* und *Muscicapa atricapilla*, ersterer brütet häufig in und an Häusern und lässt sich das brütende Weibchen ganz nahe beobachten. *Bombycilla garrula* ist nicht regelmässiger Wintergast.

Welche von den beiden Nachtigallen oder ob beide Arten vorkommen, kann ich nicht sagen; ein Ei, das ich besitze, steht auch der Grösse nach ziemlich in der Mitte zwischen beiden. In einzelnen Parks und Gärten sind die Nachtigallen so gemein, dass man kaum einschlafen kann vor Nachtigallengesang. *Rubecula familiaris* ist sehr gemein. Welche Blaukehlchenvarietät oder Art vorkommt, kann ich nicht sagen, ich glaube es ist *suecica*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ruticilla phoenicura ist gemein, nistet gern in Staarenkästen, *tithys* glaube ich einmal in Libau gesehen zu haben. *Saxicola oenanthe* und *Pratincola rubetra* sind gemein, *rubicola* steht im Museum.

Die Familie *Turdinae* wird durch 5 Arten, die Brutvögel sind, vertreten, und zwar ist *pilaris* gemeiner Brutvogel auf Weiden, die undicht mit Birkenbäumen und *Juniperus*-Sträuchern bestanden sind. Hier findet man Nistcolonien von mehr als 30 Paaren; *musicus* ist seltener. — Von *iliacus* habe ich zweimal, von *viscivorus* und *merula* je einmal das Nest gefunden. — Die Mistel- und Wachholderdrosseln sind ständig, *musicus* und *iliacus* Zugvögel, von *merula* fand ich einst im Winter ein ganz erstarrtes oder wohl eher verhungertes ♂, das ich mehrere Tage im Zimmer hielt und darauf frei liess. Im Winter 1861/62 traf ich unter Schaaren *pilaris* und *viscivorus* auch 2 Drosseln mit sehr dunkelgelb gefärbten Unterflügeln an, die leider so scheu waren, dass ich nicht zum Schuss kommen konnte. Die Grösse mochte zwischen *musicus* und *pilaris* sein. *Cinclus aquaticus* findet man an vielen reissenden Bächen, die im Winter nicht gefrieren, als Standvogel.

Von Sylvien sind gemeine Brutvögel *atricapilla, cinerea, curruca* selten *hortensis* (1 Nest); *nisoria* (1 Nest), erstere legt ihr Nest gern in Fichten 4—6 Fuss hoch an, *cinerea* in Nesseln und Stachelbeeren, *curruca* in sehr jungen Kiefern und Fichten niedrig am Boden.

Von Laubvögeln kommen *fitis* und *rufa* nicht selten, *hypolais* sehr häufig vor. Letzterer nistet spät, sehr gern in Fliederbüschen und auf Kirschbäumen in lichten Wäldchen und Gärten.

Von Sumpfsängern habe ich nur *C. arundinacea, palustris* und *phragmitis* bemerkt, ersterer ist recht häufig.

Troglodytes parvulus ist gemein als Standvogel, nistet gern in dichten Zäunen.

Von Bachstelzen ist gemein *Motacilla alba*, *Budytes flava* ist seltener. Erstere nistet gern in Strauchhaufen, in Kuzitzen gespaltenen Holzes (mehrere Jahre hinter einander in unserm Hofe), letztere auf sumpfigen Terrains auf Hümpeln.

Unter den *Anthus*-Arten fällt durch Häufigkeit *arboreus* auf, *pratensis* ist seltener, *campestris* habe ich nur zweimal gesehen.

Tharrhaleus modularis steht im Museum.

Regulus flavicapillus ist sehr gemein, besonders in Kiefernbeständen, wo er den ganzen Tag im Winter meist auf der Erde sein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Futter sucht, wenn dieselbe nicht mit Schnee bedeckt ist; liegt Schnee, dann tummeln sich die Vögelchen mehr in den Kronen der Bäume und nur höchst selten kommt einer zur Erde herab.

Von *Parus*-Arten sind gemein *major, cristatus, caudatus,* etwas seltener *ater* und *coeruleus,* am wenigsten häufig wohl *palustris. Lophophanes cristatus* und *P. ater* halten sich vorzüglich im Nadelwalde, *Orites caudatus, Parus major* und *palustris* sowohl im Nadel- als auch im Laubwalde, *coeruleus* vorzüglich in letzterem, besonders häufig in Weidengebüschen und Parks u. s. w. auf.

HIANTES.

Von Schwalben sind gemein *H. rustica* und *urbica; riparia* ist seltener; *Cypselus apus* ist gemein auf allen Kirchthürmen; *Caprimulgus europaeus* ist besonders häufig in nicht feuchten Kiefernwäldern, die undichten Bestand und viel Haidekraut zeigen, doch trifft man ihn auch nicht selten in Laubhölzern und in Parks.

SCANSORES.

Sehr gemein ist *Sitta europaea*, die meist der Anführer der kleinen, aus Meisen, *Regulus* und *Certhia* zusammengesetzten Strichgesellschaften ist; *Certhia familiaris* ist gleich häufig; *Tichodroma muraria* steht im Museum.

Upupa epops ist nicht selten, ich habe ein schönes Gelege erhalten von so grossen und so dunkel chocoladefarbenen Eiern, wie ich sie seither nie mehr fand.

Iynx torquilla ist eine sehr gemeine Erscheinung.

Unter den Spechten ist am häufigsten *Picus major,* dann folgt *viridis, martius, leuconotus, minor;* letztere 3 trifft man vorzüglich im Nadelholze an.

LEVIROSTRES.

Coracias garrula ist gemein, sie nistet in den einzelnen alten Eichen, die meist am Rande grösserer Wälder wachsen, *Alcedo ispida* habe ich zweimal im Sommer gesehen, *Merops apiaster* steht im Museum, *Cuculus canorus* ist gemein.

GYRATORES.

Von Tauben ist wohl die häufigste *Palumbus torquatus*, *Columba oenas* ist seltener, *Turtur auritus* sehr selten, doch habe ich ein Ei dieser Taube aus dem Niederbartauschen Forste erhalten.

RASORES.

Die Hühner sind recht zahlreich vertreten, *Tetrao urogallus* ist noch recht häufig in allen grösseren Kreis- und Privatforsten, wo er

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur einigermassen geschont wird, *Lyrurus tetrix* ist nicht selten auf allen grösseren, mit Buschwald bestandenen feuchten Terrains, *Bonasia sylvestris* in den trockeneren Fichtenwäldern, *Lagopus albus* ist selten, es kommt wohl nur im sogenannten Oberlande (dem Theil von Curland, der sich als Keil in die östlicher gelegenen Gouvernements schiebt) vor, *Perdix cinerea* ist gemein nach einigermassen milden und nicht allzu schneereichen Wintern, *Coturnix dactylisonans* ist ziemlich selten, *Syrrhaptes paradoxus* ist, wie überall, so auch in Curland vorgekommen. —

GRALLATORES.

Otis tarda und *tetrax* stehen im Museum.

Strepsilas interpres habe ich einigemal am Libauschen Strande gesehen; *Haematopus ostralegus* ist sehr häufig vorzüglich im Herbste, er wird See-Elster genannt.

Von Regenpfeifern erscheint im Herbste in Menge *Charadrius auratus* (Brachhuhn) und wählt die Dünen am Meeresstrande zum Aufenthalt, doch trifft man ihn auch nicht selten weiter im Lande an. — *Aegialites hiaticula* und *fluviatilis* sind Brutvögel, letzterer scheint seltener zu sein. *Vanellus cristatus* ist gemein, nach der Brutzeit sieht man ihn in Schaaren auf den trocknen Viehweiden oder am Ufer der Teiche.

Scolopax rusticula ist an geeigneten Stellen auf dem Frühlingszuge nicht selten, als Brutvogel ist sie wohl nur sehr spärlich vertreten; *major* ist Brutvogel, ich schoss Junge mit noch Flaum auf dem Kopfe, sie ist im Herbste zuweilen an zusagenden Stellen nicht so selten (mein Vater schoss einst im Laufe von kaum 2 Stunden 24 Stück auf einem ganz kleinen Terrain); *gallinago* ist recht häufiger Brutvogel, *gallinula* kommt nicht gerade häufig auf dem Zuge vor, vielleicht brütet sie auch.

Von Strandläufern ist im Herbste gemein am Meeresstrande *Calidris arenarius*; *Machetes pugnax* ist nicht häufig als Brutvogel, *Tringa alpina*, *minuta*, *Temminckii* sind am Strande häufig, *alpina* ist Brutvogel am Libauschen See; *subarquata* habe ich mehreremal an schlammigen Teichen im Lande geschossen; *canuta* steht im Museum.

Die beiden *Phalaropus*-Arten stehen im Museum.

Von Wasserläufern sind gemein *Actitis hypoleucos* und *T. glareola*; *ochropus* ist seltener, *calidris* brütet ziemlich selten am Libauschen See, *glottis* und *fuscus* kommen auf dem Zuge vor (von letzterem schoss ich ein ♀ im Frühlinge).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Limosa rufa und *melanura* kommen wohl nur auf dem Zuge vor.

Numenius arquatus und *phaeopus* sind im Herbste häufig in der Nähe des Meeres auf den Dünen anzutreffen, sie mögen wohl auch an geeigneten Orten brüten. —

Ibis falcinellus und *Platalea leucorhodia* stehen im Museum. *Ciconia alba* ist gemeiner Brutvogel, jenseits der Düna in Lievland soll er aber nicht mehr brütend vorkommen; *nigra* ist seltener.

Von Reihern ist nicht selten *Ardea cinerea* und *stellaris*; *minor* ist seltener, *alba*, *garzetta*, *purpurea*, *nycticorax* stehen im Museum.

Grus cinerea ist recht häufig besonders während des Zuges; von Sumpfhühnern ist gemein *Crex pratensis* und *Ortygometra porzana*, sowie *Fulica atra*; seltener *Gallinula chloropus*, am seltensten wohl *Rallus aquaticus*, den ich blos im Museum sah.

LAMELLIROSTRES.

Von Schwänen kommt *olor* als Brut-, *musicus* als Zugvogel vor.

Von *Anseres* ist an einzelnen grösseren Seen Brutvogel *A. cinereus; albifrons* und *segetum* kommen auf dem Zuge vor.

Unter den schwimmenden Enten nehmen die erste Stelle *Anas boschas* und *querquedula* ein; dann folgen *crecca* und *acuta*, *strepera* ist sehr selten, *clypeata* sah ich nur wenigemal, *penelope* ist häufig auf dem Herbstzuge; *tadorna* steht im Museum.

Von den tauchenden Enten brütet nicht selten *Aithyia ferina*; *nyroca* seltener; *Fuligula clangula*, *cristata*, *marila* kommen wohl nur auf dem Durchzuge vor, sowie auch *Oidemia nigra* und *fusca*. *Harelda glacialis* ist Wintergast, *Branta rufina*, *Somateria mollissima* und *spectabilis* stehen im Museum. *Mergus serrator*, *merganser*, *albellus* habe ich angetroffen, welche aber von letzteren 3 Brutvögel sind, kann ich nicht sagen.

LONGIPENNES.

Die Seeschwalben werden durch *Sterna hirundo*, *minuta* und *nigra* vertreten, erstere ist in ungeheurer Menge Brutvogel auf dem Libauschen See, letztere beiden sind wohl ebenfalls Brutvögel, da ich sie das ganze Jahr hindurch sah.

Von Möven ist gemeiner Brutvogel *Larus ridibundus*; *argentatus* und *fuscus* sind nicht selten, *canus* habe ich mehrfach beobachtet, ob aber letzterer Brutvogel ist, kann ich nicht sagen.

Lestris parasitica und *Thalassidroma Leachii* stehen im Museum.

Carbo cormoranus steht im Museum.

URINATORES.

Podiceps cristatus, *subcristatus* und *auritus* sind nicht selten als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brutvögel, der zweite scheint am häufigsten vorzukommen, die 3 *Colymbus*-Arten sowie *Alca torda* und *Mergulus alle* stehen im Museum.

Sichere Brutvögel sind:

1. *Falco peregrinus,* } am Horst geschossen.
2. *Dendrofalco subbuteo,* }
3. *Tinnunculus alaudarius,* Eier besessen.
4. *Aquila fulva*, Ei besessen.
5. *A. naevia*, 5 Eier, Länge 59—66, Breite 47,5—53 Mm.
6. *Haliaëtus albicilla,* } am Horst beobachtet.
7. *Pandion haliaëtus,* }
8. *Astur palumbarius,* 1 Ei, L. 57, Br. 42 Mm.
9. *Nisus communis,* 1 Ei, L. 42, Br. 32,5 Mm.
10. *Buteo vulgaris*, 3 Eier, L. 52—55, Br. 43—46.
11. *Pernis apivorus*, 2 Eier in der Sammlung eines Bekannten.
12. *Milvus regalis*, am Horst gesehen.
13. *Milvus ater,* 1 Ei, L. 54, Br. 42 Mm.
14. *Circus rufus,* } je 1 Horst mit Jungen gefunden.
15. *Strigiceps cyaneus,* }
16. *Bubo maximus,* } Stand- und Strichvogel.
17. *Otus verus,* }
18. *Ulula aluco,* }
19. *Strix flammea,* }
20. *Nyctale dasypus?* vermuthlich.
21. *Brachyotus lagopus?* Im Juli auf Birkhühnerjagd geschossen.
22. *Corax nobilis,* Standvogel.
23. *Corvus cornix*, 10 Eier, L. 40—47, Br. 26,5—32 Mm.
24. *Frugilegus segetum,* 2 Ex., L. 40—42, Br. 29—30 Mm.
25. *Monedula turrium,* 2 Eier, L. 34 u. 35, Br. 24,5 Mm.
26. *Garrulus glandarius*, 1 Ei, L. 31,5, Br. 22 Mm.
27. *Pica caudata*, 15 Eier, L. 33—36, Br. 23—26 Mm.
28. *Sturnus vulgaris,* 11 Eier, L. 26—32, Br. 20,5—22 Mm.
29. *Oriolus galbula*, 3 Eier, L. 32, Br. 22 Mm.
30. *Pyrrhula vulgaris,* 2 Eier, L. 20—20,5, Br. 15 Mm.
31. *Erythrothorax erythrina,* Eier besessen.
32. *Fringilla coelebs,* 12 Eier, L. 17—21, Br. 13—15 Mm.
33. *Linota cannabina,* 4 Eier, L. 18—19, Br. 13.
34. *Carduelis elegans,* 1 Ei, L. 16, Br. 12,5 Mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

35. *Spinus vulgaris,* Vogel mit Nistmaterial fliegen gesehen.
36. *Passer domesticus,* 8 Eier, L. 20—23,5, Br. 15—16 Mm.
37. *Passer montanus,* 4 Eier, L. 19—20, Br. 13,5—14 Mm.
38. *Coccothraustes vulgaris,* den ganzen Sommer hindurch gesehen.
39. *Chloris vulgaris,* 4 Eier, L. 18—21,5, Br. 14—14,5 Mm.
40. *Emberiza citrinella,* 4 Eier, L. 21—23, Br. 15,5—17 Mm.
41. *Miliaria valida?* Im Sommer geschossen.
42. *Cynchramus schoeniclus,* Nest mit Jungen gefunden.
43. *Alauda arvensis,* 3 Eier, L. 22—23, Br. 16,5—17 Mm.
44. *Corys arborea,* 2 Eier, L. 20,5—21, Br. 15—16 Mm.
45. *Galerita cristata,* Standvogel.
46. *Lanius excubitor,* 1 Ei, L. 27, Br. 20 Mm.
47. *L. minor,* 1 Ei, L. 24, Br. 17,5 Mm.
48. *Enneoctonus collurio,* 15 Eier, L. 20,5—23, Br. 15—17 Mm.
49. *Butalis grisola,* 14 Eier, L. 17—19, Br. 13,5—14,5 Mm.
50. *Muscicapa atricapilla,* 8 Eier, L. 17—18,5, Br. 13—14 Mm.
51. *Luscinia* spec.? 1 Ei, L. 22,5, Br. 16 Mm.
52. *Rubecula familiaris,* 7 Eier, L. 19—21, Br. 14—15 Mm.
53. *Ruticilla phoenicura,* 4 Eier, L. 18—20,5, Br. 13—13,5 Mm.
54. *Saxicola oenanthe,* 5 Eier, L. 20—21, Br. 15—15,5 Mm.
55. *Pratincola rubetra,* 1 Ei, L. 18,5, Br. 14 Mm.
56. *Turdus viscivorus,* 1 Ei, L. 31,5, Br. 23,5 Mm.
57. *T. pilaris,* 15 Eier, L. 26—31,5, Br. 20—22,5 Mm.
58. *T. musicus,* 13 Eier, L. 25—29, Br. 20—22 Mm.
59. *T. iliacus,* } vom erstern 2, vom letztern 1 Nest mit
60. *T. merula,* } Jungen.
61. *Cinclus aquaticus,* Standvogel.
62. *Sylvia hortensis,* 1 Ei, L. 20, Br. 15 Mm.
63. *S. atricapilla,* 4 Eier, L. 18—20, Br. 14—15 Mm.
64. *S. cinerea,* 6 Eier, L. 17,5—20, Br. 13—15 Mm.
65. *S. curruca,* 4 Eier, L. 16,5—17,5, Br. 12—13 Mm.
66. *S. nisoria,* 1 Ei, L. 20,5, Br. 15 Mm.
67. *Phyllopneuste fitis,* 1 Ei, L. 16, Br. 12 Mm.
68. *P. rufa,* 1 Ei, L. 16, Br. 12,5 Mm.
69. *Hypolais hortensis,* 2 Eier, L. 19, Br. 13—14 Mm.
70. *Calamoherpe palustris,* 3 Ex., L. 19, Br. 13,5—14 Mm.
71. *C. arundinacea.* In allen Rohrpartien in Seen und an Flussufern.
72. *Calamodyta phragmitis,* 1 Ex., L. 19, Br. 13 Mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

73. *Troglodytes parvulus*, 1 Ei, L. 15, Br. 12 Mm.
74. *Motacilla alba*, 4 Eier, L. 19—21, Br. 15 Mm.
75. *Budytes flava*, 4 Eier, L. 18—19,5, Br. 13—14 Mm.
76. *Anthus arboreus*, 15 Eier, L. 19,5—21, Br. 15—15,5 Mm.
77. *A. pratensis*, 2 Eier, L. 19—19,5, Br. 14 Mm.
78. *Parus major*, 5 Eier, L. 18, Br. 13,5—14,5 Mm.
79. *P. ater*, 1 Ei, L. 16, Br. 11,5 Mm.
80. *Lophophanes cristatus*, 3 Eier, L. 16, Br. 12,5 Mm.
81. *Orites caudatus*,
82. *Parus coeruleus*,
83. *P. palustris*,
84. *Regulus flavicapillus*, } Stand- und Strichvogel.
85. *Hirundo rustica*, 3 Eier, L. 17,5—19, Br. 13,5—14 Mm.
86. *Cotyle riparia*, 2 Eier, L. 18, Br. 12,5—13 Mm.
87. *Chelidon urbica*, 2 Eier, L. 18—20, Br. 13—13,5 Mm.
88. *Cypselus apus*, auf allen Kirchthürmen.
89. *Caprimulgus europaeus*, 2 E., L. 32, Br. 22,5 Mm.
90. *Sitta europaea*, 2 E., L. 21, Br. 15 Mm.
91. *Certhia familiaris*, Standvogel.
92. *Upupa epops*, 3 Eier, L. 25—28, Br. 16,5—19 Mm.
93. *Iynx torquilla*, 2 Eier, L. 20—20,5, Br. 15,5 Mm.
94. *Picus leuconotus*, 3 Eier, L. 29,5—30, Br. 21 Mm.
95. *P. major*, 2 Eier, L. 27—28, Br. 20 Mm.
96. *P. minor*, 2 Eier, L. 20, Br. 15 Mm.
97. *Gecinus viridis*, 1 E., L. 33, Br. 23,5 Mm.
98. *Dryocopus martius*, Standvogel.
99. *Coracias garrula*, 2 Eier, L. 36, Br. 29 Mm.
100. *Cuculus canorus*. Gemein.
101. *Palumbus torquatus*, 5 Eier, L. 38—44, Br. 29—30 Mm.
102. *Columba oenas*, 2 Eier, L. 36—37, Br. 26—27 Mm.
103. *Turtur auritus*, 1 Ei, L. 31, Br. 22,5 Mm.
104. *Tetrao urogallus*, 2 Eier, L. 56—59, Br. 41—42 Mm.
105. *Lyrurus tetrix*, 2 Eier, L. 53—54,5, Br. 36—37 Mm.
106. *Bonasia sylvestris*, 12 Eier, L. 37—41,5, Br. 27,5—30 Mm.
107. *Lagopus albus*, 2 Ketten junger Hühner von meinem Vater gefunden.
108. *Perdix cinerea*, 3 Eier, L. 35—39, Br. 27,5—29 Mm.
109. *Coturnix dactylisonans*, 2 Eier, L. 31, Br. 23 u. 23,5 Mm.
110. *Aegialites hiaticula*, 2 Eier, L. 33—35, Br. 25—25,5 Mm.
111. *A. fluviatilis*, 2 Eier, L. 30—30,5, Br. 22 Mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

112. *Vanellus cristatus*, 11 Eier, L. 44—49, Br. 32—35 Mm.
113. *Haematopus ostralegus?* Im Sommer beobachtet.
114. *Scolopax rusticola.* Mein Vater hat einigemal junge Gehecke beschossen.
115. *Gallinago major.* Ich schoss Junge, die noch Flaumfedern auf dem Kopfe hatten.
116. *Gallinago scolopacinus*, 3 Eier, L. 39—40, Br. 28—29,5 Mm.
117. *Machetes pugnax*, Junge im Dunenkleide.
118. *Pelidna alpina*, desgleichen.
119. *Totanus glareola.*
120. *T. ochropus.*
121. *T. calidris.*
} Kleine und grosse Junge gefunden.
122. *Actitis hypoleucus*, 6 Eier, L. 35—37, Br. 26—26,5 Mm.
123. *Ciconia alba*, 2 Eier, L. 71—71,5, Br. 50—53,5 Mm.
124. *C. nigra*, ein Nest gefunden.
125. *Ardea cinerea.* Ich kenne eine Colonie.
126. *Botaurus stellaris*, Eier besessen.
127. *Ardetta minor?* Mehrmals im Sommer gesehen.
128. *Grus cinerea*, Junge besessen.
129. *Crex pratensis*, 7 Eier, L. 36,5—38,5, Br. 25—27 Mm.
130. *Ortygometra porzana*, 3 Eier, L. 32—35, Br. 23—24 Mm.
131. *Gallinula chloropus*, 2 E., L. 40—41, Br. 28—30 Mm.
132. *Fulica atra*, 1 Ei, L. 53, Br. 36 Mm.
133. *Cygnus olor*, 1 Ei, L. 104, Br. 74 Mm.
134. *Anser cinereus*, 1 Ei, L. 86, Br. 60 Mm.
135. *Anas boschas*, 2 Eier, L. 55—55,5, Br. 40—42,5.
136. *Querquedula circia*, 5 Eier, L. 47—48, Br. 33—34 Mm.
137. *Q. crecca*, 2 Eier, L. 44, Br. 33 Mm.
138. *Chaulelasmus streperus?* 2 Eier erhalten unter dieser Bezeichnung, L. 51—54, Br. 37 Mm.
139. *Daphila acuta.* Altes ♀ von den Dunenjungen geschossen.
140. *Aithyia ferina*, 2 Eier, L. 61—62, Br. 44 Mm.
141. *A. nyroca.* Eine Kette Junger gefunden.
142. *Sterna hirundo*, 11 Eier, L. 39,5—46, Br. 28,5—33 Mm.
143. *Sternula minuta?*
144. *Hydrochelidon nigra?*
145. *Larus canus?*
} Zur Brutzeit beobachtet, doch weder Eier noch Junge gefunden.
146. *L. argentatus*,
147. *L. fuscus*,
} Dunen- und ältere Junge gefunden.
148. *L. ridibundus*, 9 Eier, L. 50,5—58, Br. 34—38,5 Mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

149. *Podiceps cristatus*, 1 Ei, L. 54, Br. 38 Mm.
150. *P. subcristatus*, 2 Eier, L. 51, Br. 33 Mm.
151. *P. auritus*, 1 Ei, L. 43, Br. 31 Mm.

Die mit dem ? versehenen Arten sind wahrscheinlich Brutvögel, doch habe ich keinen schlagenden Beweis dafür. —

Hiermit schliesse ich meine Notizen und spreche nochmals die Bitte aus, die Ornithologen Curlands möchten meine kleine Arbeit vervollständigen, da ich überzeugt bin, doch nur höchstens drei Viertel aller Arten angeführt zu haben, und ich über die Zugverhältnisse fast gar keine Daten geben konnte. Die Avifauna Schwedens, Preussens, der Insel Gottland ist schon zur Genüge bekannt, über Finnlands Vögel findet man in unserm Journal hübsche Notizen von Professor Nordmann, es blieben also nur noch die drei Ostseeprovinzen zu durchforschen, um ein vollständiges Bild der Vogelwelt des Ostseebodens zu geben, was doch als ein geschlossenes Ganze im höchsten Grade interessant wäre. —

Uman, 13./25. Mai 1872.

Literarische Berichte.

Von

Dr. O. Finsch.

1. „A History of the Birds of Europe, including all the species inhabiting the Western Palaearctic region. By R. B. Sharpe, F. L. S. etc. and H. E. Dresser, F. Z. S. etc. London: Published by the authors (by special permission) at the office of the zoological Society of London, 11 Hanover Square.“ Part I (March 1871). Von den gegenwärtig in der Publication begriffenen Kupferwerken nimmt das vorliegende unbedenklich die erste Stelle ein und verdient unser Interesse in besonders hohem Grade. Eine gründliche Arbeit über die Vögel Europas gehörte in der That zu den Desideraten. Ausser den älteren Werken von Temminck, Susemihl, Gould, die dreissig Jahre und weiter zurückführen, den heutigen Ansprüchen also nicht mehr genügen können, besitzen wir, abgesehen von der „Ornithologie européenne“ von Degland und Gerbe (1867), bekanntlich ohne Abbildungen, nur Dubois' „Planches coloriées des Oiseaux de l'Europe“, die wenig Anspruch auf Gediegenheit machen können und in die Kategorie jener Werke gehören, deren Erscheinen ohne besondere Theilnahme an der wissenschaftlichen Welt vorüberging.

Die von allen gebildeten Nationen eifrigst und eingehend be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 21_1873

Autor(en)/Author(s): Goebel Hermann

Artikel/Article: Beiträge zur Ornithologie des Gouvernements Curland. 6-18